

Zurück an eigene Schule?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. April 2022 09:45

... und leider muss man auch immer einbeziehen, was bei anderen Menschen ankommen könnte.

Ich habe zu Beginn meines Refs, nachdem ich das Papier mit meinem Wunscheinsatzort ausgefüllt habe (NDS, mein flächenmäßig sehr großes Seminar fragte es eben ab (und gleichzeitig auch die Abiturschule)), Panik bekommen, dass ich an die bischöfliche Schule komme, weil das nicht abgefragt wurde (in NRW wird es eben abgefragt, ob man damit einverstanden ist).

Also umgekehrt: ich wollte eine Schule ausschließen und im Notfall lieber pendeln.

Ich rief bei der Sekretärin an, fragte, ob ich etwas übersehen habe und teilte den Wunsch mit. Tja, es ist in NDS nicht vorgesehen, dass man dazu standardmäßig gefragt wird und es kam sicher nicht sooo gut an. Das konnte ich spätestens am ersten Tag merken, als die Bedeutung des christlichen Abendlandes und christliche Werte und so weiter immer wieder und 18 Monate lang geprüdelt wurde.

(Zweiter Fehler, am ersten Tag: wir füllten ein Formular aus, dass / ("ob") wir einverstanden sind, dass unsere Daten in das Jahrbuch des Philologenverbandes aufgenommen werden. Ich schrieb auf, dass meine Religionszugehörigkeit nicht weitergegeben werden soll. (jaja, ich bin kein Fan von religiös geprägten Schulen, bin aber katholische Christin, also die "Konfession" des Studienseminars, und zu dem Zeitpunkt noch "Mitglied"). Dies führte zu einer Diskussion über Stolz und Scham der Religionszugehörigkeit, obwohl im Schulgesetz die Werte drin seien.

(Neben mir sass übrigens mein (einziger) muslimischer Mitreferendar. Haha).

Na gut, den Stempel hatte ich wohl auf, lernte aber schnell, dass DIE Frage nicht hätte gestellt werden sollen.